



Auf dem Jesuitenplatz ließen sich die Besucher des Koblenzer Altstadtfestes auch vom Regen die Stimmung nicht verderben.

Fotos: Sascha Ditscher

Altstadtfest: Nach Regen füllten sich Plätze

Volksfest Samstag litt unter herbstlichem Wetter

■ **Koblenz.** Petrus meinte es in diesem Jahr nicht gut mit dem Altstadtfest, zumindest was den Samstag betraf. Das traditionsreiche Volksfest war mit der Modenschau und der Wahl zum Schängelchen am Nachmittag gerade gestartet, da ging mächtiger Regen nieder. „Das Wetter wird nicht wenige potenzielle Besucher abgeschreckt haben“, meint auch Dirk Crecelius, Geschäftsführer der Großen Koblenzer Karnevalsgesellschaft (GKKG), die seit nunmehr fünf Jahren das Altstadtfest organisiert.

Doch trotz der niedergehenden Regenschauer und der eher herbsten Temperaturen zieht er eine positive Bilanz. „Man muss den Koblenzern ein großes Lob zollen, denn spätestens nachdem der zweite Schauer am frühen Abend vorüber war, haben sich die Plätze doch recht gut gefüllt. Und der Freitag, der traditionell der etwas schwächere Tag ist, war vom Publikumszuspruch sowieso gut, da spielte aber auch noch das Wetter mit“, so Crecelius. Was das Programm betraf, so hat sich nach seiner Einschätzung der Zu-

spruch auf den einzelnen Plätzen recht ausgewogen verteilt. Und dies gelte nicht nur für die Plätze, auf denen die Bands spielten. „Auch die Schausteller auf dem Plan und Münzplatz hatten einen recht guten Besuch.“

Bezüglich der Lautstärke des Altstadtfestes, die in den vergangenen Jahren oftmals für Ärger sorgte, mussten die Veranstalter der GKKG in diesem Jahr keine Beschwerden hinnehmen. „Es ist wesentlich besser gelaufen als in den Jahren zuvor, vielleicht auch, weil wir für den Görresplatz ein neues Beschallungskonzept hatten. Generell muss man aber einfach auch sagen, dass die Anwohner sehr gut mitgespielt haben“, so Claudia Probst, Vorsitzende der

GKKG. Allerdings dürfte auch das herbstliche Wetter seinen Beitrag dazu geleistet haben, dass es in diesem Jahr besser lief. Peter Karges

„Man muss den Koblenzern ein Lob zollen, sie sind nach dem großen Regen rasch wiederkommen.“

Dirk Crecelius von der organisierenden GKKG



Weitere Bilder finden Sie unter www.rhein-zeitung.de/koblenz oder mit der RZplus-App, wenn Sie das große Foto scannen.



Die Band It's All Pink um Sängerin Vanessa Henning (links oben) sorgte auf dem Altstadtfest mit Coversongs des US-Stars Pink für musikalische Unterhaltung. Wem der Regen auf die Stimmung schlug, der konnte sich auch auf das ein oder andere Angebot Koblenzer Kneipenwirte einlassen.



Albert-Schweitzer-Schule bleibt erhalten

Stadtrat Warum die Koblenzer Förderschulen vorerst nicht auf dem Asterstein zusammengelegt werden

■ **Asterstein.** Die Albert-Schweitzer-Realschule-plus bleibt erhalten. Das beschloss der Koblenzer Stadtrat bei seiner jüngsten Sitzung einstimmig – bei drei Enthaltungen. Er folgte damit dem Votum des Schulträgerausschusses. Damit ist das Ziel der Stadt als Schulträgerin, die Koblenzer Förderschulen in dem Gebäude auf dem Asterstein zusammenzulegen, erst einmal vom Tisch. Und: Mit der Entscheidung hob das Stadtparlament seine eigene Entscheidung vom 20. März 2015 auf. Demnach hätte diese Realschule eigentlich aufgehoben werden müssen.

Die Debatte im Rat zeigte, dass die Fraktionen mit der „Rolle rückwärts“ alles andere als zufrieden sind. Doch blieb ihnen nichts anderes übrig. In Mainz, vor allem bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), sieht man die Dinge angesichts der Entwicklung der Zuwanderung anders. Dazu kommt, dass die Stadt seinerzeit die Umstrukturierung selbst auf den Weg gebracht hat (wir berichteten ausführlich). Daran erinnerte



Die Albert-Schweitzer-Schule auf dem Asterstein.

Foto: Reinhard Kallenbach

auch Schuldezernentin Margit Theis-Scholz. Das heißt auch: Im Ministerium für Bildung stehen angesichts der Sparzwänge zwar Schulen auf dem Prüfstand, doch gibt es offenbar Spielräume. Aber schon 2019 könnte sich alles wieder ändern. „Das Problem ist nicht gelöst, sondern nur verschoben“, bemängelte denn auch Julia

Schmenk, Fraktionsvize der Grünen. Die meisten Redner ließen durchblicken, dass man den teuren Sanierungsstau an der Hans-Zulliger-Schule in Lützel lieber mit einer Verlegung behoben hätte. „Wir haben in erster Linie die Interessen des Schulträgers zu vertreten“, so Gerhard Lehmkuhler. Der stellvertretende Vorsitzende der SPD-

Fraktion ergänzte: „Wir diskutieren das schon seit Jahren.“ Die große Mehrheit sah das ähnlich, obwohl Lehmkuhler dahingehend widersprochen wurde, dass es weniger um den Schulträger als vielmehr um die Kinder gehe. Genau da setzte die BIZ an. So zeigte sich Fraktionschefin Angela Keul-Göbel, anders als die meisten ihrer Ratskollegen, damit zufrieden, dass der rechten Rheinseite vorerst eine Realschule plus erhalten bleibt.

Der Rat beauftragte die Verwaltung auch, ein Konzept über die weitere Schulentwicklung auf dem Asterstein vorzulegen, wobei es vor allem um die Förderschulen und die Realschule plus gehen soll. Damit ist die Erarbeitung einer Raum- und Kostenübersicht verbunden. Denn: Die Bereitschaft, in die Substanz der Schulen zu investieren, ist nach wie vor groß. Doch soll genau festgehalten werden, wo Investitionen sinnvoll sind und wo nicht. Die Zusammenlegung der Förderschulen in der bisherigen Albert-Schweitzer-Schule erschien bislang sinnvoll, weil sich

das Interesse an der bisherigen Realschule plus offenbar in Grenzen hält. Für das kommende Schuljahr gibt es nur 24 Anmeldungen – das ist für ein Weiterbestehen eigentlich zu wenig. Die Kritiker argumentierten, dass es mehr Anmeldungen gäbe, wenn nicht über das Auslaufen dieser Realschule plus verhandelt worden wäre.

Das ist „ein sehr unangenehmer Punkt“, merkte Monika Sauer bereits zu Beginn der Debatte an. Denn eigentlich hat der Rat gar nichts falsch gemacht, sondern unter anderem auf Grundlage der Empfehlungen des Schulentwicklungsplans des Büros „biregios“ von 2011 argumentiert. Die Planer waren seinerzeit davon ausgegangen, dass sich die Koblenzer Schullandschaft „gymnasialisieren“ würde und deshalb Nachjustierungen empfohlen. Wie dem auch sei: Für den Schulträger entsteht dadurch eine schwierige Situation. Denn angesichts des drohenden Schwebezustandes ist es schwer, Investitionen zukunftssicher zu planen. Reinhard Kallenbach

Kompakt

Fachärzte informieren Patienten in Vorträgen

■ **Koblenz.** Der Kemperhof lädt zum Infoabend für Dienstag, 4. Juli, ins Konferenzzentrum des Gemeinschaftsklinikums Mittelrhein, ein. Dr. Walter Pütz, leitender Oberarzt, und Swjatoslaw Hubulov, Oberarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, klären Patienten und Interessierte über Divertikelerkrankungen des Darms, die Möglichkeiten der konservativen Therapie und moderne Methoden der Diagnostik auf. „Fersensporn, Plattfuß, Senk-Spreizfuß – Was sind die Ursachen und wie wird behandelt?“, wird am Dienstag, 11. Juli, 18 Uhr, im Kemperhof erklärt. „Hygiene im Krankenhaus und zu Hause – Was sollte ich beachten?“ ist am Dienstag, 15. August, 18 Uhr, Thema im Evangelischen Stift St. Martin. Eine Anmeldung zu den kostenlosen Veranstaltungen ist nicht nötig. Weitere Infos unter Telefon 0261/499-10 24 und im Internet auf der Seite www.gk.de (News & Veranstaltungen).

Frauen Selbsthilfe erkundet die Festung

■ **Koblenz.** Die Koblenzer Gruppe der Frauen Selbsthilfe nach Krebs – Landesverband Rheinland-Pfalz erkundet am Montag, 10. Juli, die Festung Ehrenbreitstein. Der Treffpunkt ist um 15.30 Uhr am Festungsaufzug in Ehrenbreitstein, der erreichbar ist mit der Linie 9 der EVM. Kaffee und Kuchen gibt es in der Jugendherberge. Eine Anmeldung ist notwendig bis Montag, 3. Juli, unter Tel. 0261/100 47 21.

Landmannschaft besucht Idar-Oberstein

■ **Koblenz.** Die Sudetendeutsche Landmannschaft Koblenz – Stadt und Land – lädt für Mittwoch, 12. Juli, zu ihrem Sommerausflug in die Edelsteinstadt Idar-Oberstein ein. Abfahrt ist um 9.30 Uhr an der Sparda-Bank (Nähe Omnibusbahnhof Hauptbahnhof Koblenz), das Mittagessen wird in einem Gasthof eingenommen. Für den Nachmittag ist der Besuch des Edelsteinmuseums beziehungsweise des Heimatmuseums in Idar-Oberstein geplant. Die Rückkehr nach Koblenz ist für 18.30 Uhr vorgesehen. Gäste und Freunde der Landmannschaft sind willkommen. Anmeldung bis Montag, 10. Juli, bei Gertraud Weber, Tel. 0261/148 27.

Ökumenische Abende in Koblenz-Arenberg

■ **Pfaffendorf.** Die katholische Pfarrgemeinschaft Koblenz-Rechte Rheineiseite und die evangelische Kirchengemeinde Koblenz-Pfaffendorf laden für Juli und August zu ökumenischen Sommerabenden unter dem Motto Reformationsjubiläum nach Koblenz-Arenberg ein. Bei der ersten Veranstaltung am Dienstag, 4. Juli, um 19 Uhr in St. Nikolaus, Immendorfer Straße 8, steht die Frage nach der Zukunft der Ökumene im Mittelpunkt. Referenten sind Dr. Tim Lindfeld (Düsseldorf) und Dr. Martin Bock (Köln).

Früh morgens nach Bornhofen pilgern

■ **Koblenz.** Die 407. Fußwallfahrt nach Bornhofen findet am Sonntag, 9. Juli, statt. Los geht's um 2.30 Uhr in der Liebfrauenkirche. Der Weg führt am Rhein entlang nach Rhens, von dort über den Jakobsberg nach Boppard und nach Übersetzen mit der Fähre weiter rheinaufwärts nach Bornhofen. Für 11.15 Uhr ist hier der Wallfahrtsgottesdienst vorgesehen. Die Rückreise nach Koblenz ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wer nicht den ganzen Weg mitgehen möchte, kann sich gegen 8 Uhr an der Fähre in Boppard der Wallfahrt anschließen.

Männerkreis spricht über Christentum und Islam

■ **Pfaffendorf.** Das nächste Treffen des Ökumenischen Männerkreises Koblenz rechte Rheinseite findet am Donnerstag, 6. Juli, um 15 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum, Emser Straße 23, statt. Das Thema lautet „Christentum und Islam“, Referent ist Rolf Bergmeier.